This and that corner

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Helvetia: magazine of the Swiss Society of New Zealand

Band (Jahr): 69 (2003)

Heft [7]

PDF erstellt am: 29.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

This and That Corner

Canton Basle

Basle, Switzerland's second largest city lying close to the French and German frontiers has been an independent half-canton (Basle-Stadt since 1833, the other half being BasleLand). The city is built on both sides of the Rhine which here takes a sharp turn northwards between the Swiss Jura and the Black Forest to enter the Upper Rhine plain. Gros Basle (Great Basle) the city's commercial and cultural centre lies on the higher left bank; Klein Basle (Little Basle) where most of its industry is situated, on the flat right bank.

Situated on the Swiss frontier and at an important river crossing, Basle soon developed into an important commercial town. The city's main industries are the pharmaceuticals, machinery and electrical equipment, and it also has numerous banks. Basle is the only city in Switzerland that you can reach by boat - via the Rhine River from Holland and Germany.

Basler Mehl Suppe (Brown flour soup)

Brown 50 gr of flour in the same amount of oil. Add beef stock and 1.5 It of water. Let cook slowly for 30 minutes. Add a cup of sour cream, serve with grated cheese. This soup is very well known; traditionally eaten early morning during the carnival, followed by cheese or onion pie. Like all soups, you can have it at any time of the day.

Salmon (Basler way)

Cut salmon in 2 cm wide slices and sprinkle with salt, pepper and lemon juice. Coat with flour. Fry onion in butter until golden and keep warm in oven. Fry salmon in the same butter, put on a dish and decorate with the onions and keep warm. Add one glass of white wine to the frying pan, bring to the boil and place on fish. Sprinkle some parsley and garnish with lemon slices.

Lisette



The very latest from 'Jura' of Switzerland All-new model F50 @ \$1750 + GST Available now from the importers

Euroespresso Ltd

11 Ryan Place Manukau City Phone (09) 262 3332 Email: lance@ecoffee.co.nz

Please contact us for information on all models, brochures, spare parts or repairs.

'JURA' of Switzerland is acknowledged worldwide as the ultimate fully automatic espresso machine

SWISS FLAG

Discussions recently arose as to how the Swiss flag came about. Heinz did some research, and found this article. Thanks Heinz for your contribution. Sorry the article is in German, but it would be a little difficult to translate!

Das Kreuz kam als christlich-religioses Symbol schon in fruhester Zeit bei den Eidgenossen auf ihren Kriegszugen als gemeischaftliches symbol zur Anwendung. Die erste Erwahnung enthalt der Beschluss der Tagsatzung in Luzern vom 22, Juni 1444.

Erst 1798, nach der Grundung des schweizerischen Einheitsstaates, waren das eidgenossische Wappen und das eidgenossische Siegel Gegenstand eines gesetzlichen Erlasses. Am 14, April 1798 bestimmten die gestzgebenden Rate als Farbe fur die helvetische Nationalkokarde Grun, Rot und Gelb. In der Mediationszeit anfangs des 19. Jahrhunderts kamen wieder das alteidgenossische Rot und Weiss in Gebrauch. Am 16. Mai 1814 bestimmte die Revisions-kommission fur Artikel 41 ihres Verfassungsentwurfs, dass das Siegel der Eidgenossenschaft das Feldzeichen der alten Schweiz ist: ein weisses freistehendes Kreuz im roten Feld, samt der Unterschrift 'Schweizerische Eidgenossenschaft'. Am 4, July 1815 wurde das Siegel in dem Sinn angepasst, als in der Mitte das eidgenossische rote Schild mit dem weissen Kreuz als gemeineidgenossischas Wappenzeichen festgelegt wurde, wobei in einem ausseren Zirkel alle 22 Kantonswappen in runden Feldern nach ihrer eidgenossischen Rangordnung aufgenommen wurden.

1889 wurde vom Bundesrat wieder an die Tradition Bon Appetit angeknupft, wonach das Wappenkreuz nicht eine mathematische Figur, sondern das christliche Keuzessymbol und zugleich das alteidgenossische Feldzeichen darstellt. Dies fuhrte zum Bundesbeschluss betreffend das eidgenossische Wappen vom 12, Dezember 1889.

> 'Das Wappen der Eidgenossenschaft ist im roten Feld ein aurechtes, freistehendes, weisses Kreuz, dessen unter sich gleiche Arme je einen Sechstel langer als breit

> Die information ist sehr generell gehalten, denn alles Weitere (warum gerade die Farben Rot und Weiss, warum ein Kreuz, etc) hat auch in der heutigen Forschung lediglich einen spekulativen Charakter.

> > Source: Frau Regula Wolf -Bundesamt fur Kultur Bern

